

BUNDESDENKMALAMT

LANDESKONSERVATORAT FÜR TIROL 58

6020 INNSBRUCK, BURGGRABEN 31 - TELEPHON 22 932/77

BITTE IN DER ANTWORT DIE
VORSTEHENDE ZAHL ANZUFÜHREN

10.1. 89

Sehr geehrter Herr Direktor Anker,

unter den Neueingängen unserer Bibliothek habe ich gerade das Ebbser Buch entdeckt, das viele wertvolle und interessante Informationen enthält. Für die gewaltige Arbeit möchte auch ich Ihnen herzlich danken. Sie werden wissen, daß ich mich durch verschiedene Grabungen der "Unteren Schranne" besonders verbunden fühle und mich besonders für die dortigen archäologischen Hinterlassenschaften, speziell für die frühen Kirchen, interessiere. Gestatten Sie mir deshalb zwei Bemerkungen zu Ihrem diesbezüglichen Text: Sicher haben wir in Niederdorf eine frühmittelalterliche Kirche, nur handelt es sich ebenso gewiß nicht um die zweite, ^{der} im Indiculus Arnonis für Ebbs genannte. Der Ort Niederdorf hat, wie Fundkeramik aus der Kirche und einige, mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem Reihengräberfeld gehörende Beisetzungen (Gp. 6801) beweisen, mindestens schon im 8. Jh. bestanden. Es gibt deshalb keinen Grund zu der Annahme, daß Niederdorf nicht wie die übrigen Orte ebenfalls namentlich im Indiculus genannt worden wäre. Die zweite Ebbser Kirche kann etwa in josephinischer Zeit abgekommen sein. Einen solchen Fall kennen wir aus Münster. Die andere Indiculuskirche liegt sicher unter der heutigen und sollt wenn einmal der Boden erneuert werden soll, unbedingt ergraben werden. Sicher würde das noch Aufschlüsse für die Ortsgeschichte bringen. Was das vermutliche Alter anbelangt, bin ich ganz Ihrer Meinung. Vielleicht sind aber doch noch andere Bautraditionen als in Erl und Niederdorf zu greifen, wie sie etwa auch in Zell vorlagen. Eine Grabung hat ja Zeit, wichtig ist allein, daß sich vor Ort ein Interessierte für die Belange einsetzt, wenn es mal so weit ist. Sehr umstritten ist seit langem die Frage nach dem Verlauf der Römerstraße. Ich bin entgegen M. Mayer der Ansicht, daß diese ausschließlich auf der rechten Innseite (Kundl, Wörgl) verlief. Obwohl einige Argumente (etwa gute Einbeziehung des wichtigen Weges durch das Briental) dafür sprechen, wird man darin nur schwer völlige Klarheit erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

W. Sydow
(Dr. Wilhelm Sydow)